

Qualitätsbericht 2004/2005

## **KRANKENANSTALT MUTTERHAUS DER BORROMÄERINNEN**

**Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg Universität Mainz**

**Feldstraße 16, 54290 Trier**



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Basisteil.....	4
Kontakte .....	4
I.    Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	5
II.   Fachabteilungen.....	9
III.  Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	36
IV.  Qualitätssicherung.....	38
V.    Mindestmengen .....	39
Systemteil.....	41
I.    Qualitätspolitik .....	41
II.   Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	44
III.  Ausgesuchte Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum .....	45
IV.  Weitergehende Informationen .....	47

## Einleitung

Erstmalig fordert der Gesetzgeber von den Krankenhäusern die Erstellung eines Qualitätsberichtes nach § 137 SGB V. Dessen Veröffentlichung im Internet bietet einer breiten Öffentlichkeit Einblick in die Leistungsfähigkeit der einzelnen Häuser.

Bereits 1993 wurde in der Krankenanstalt der Borromäerinnen mit einem strukturierten Qualitätsmanagement begonnen. Ziel war immer die Optimierung der Patientenbehandlung und die Zufriedenheit aller beteiligten Personen. Dieses Ziel wird sicher nicht immer erreicht und kann nur im ständigen Dialog und einer konstruktiven Zusammenarbeit umgesetzt werden. Unser Haus hält mehrere Kompetenzzentren, mit den entsprechenden personellen und apparativen Strukturen zur Diagnostik und Therapie, vor.

- Das onkologische Zentrum zur Behandlung krebserkrankter Menschen. Die Fachbereiche Innere Medizin I, Chirurgie, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohren, Radiologie und Strahlentherapie sorgen für eine interdisziplinäre Behandlung.
- Im Brustzentrum werden Frauen mit einem Brusttumor durch die Fachbereiche Gynäkologie, interventionelle Radiologie, Innere Medizin I, Nuklearmedizin und die Strahlentherapie behandelt.
- Das Kinderzentrum umfasst die Kinder- und Jugendmedizin, die Kinder- und Jugendchirurgie, die Kinder- und Jugendpsychiatrie und die Geburtshilfe. Schwerpunkte sind u. a. die Behandlung onkologischer Erkrankungen und die Behandlung von Früh- und Neugeborenen.
- Die Abteilungen Innere Medizin I und II, die Gefäßchirurgie und die radiologische Abteilung bilden die Grundlage für ein überregionales Gefäßzentrum. Hier erfolgt die Behandlung von Patienten mit Gefäßerkrankungen unterschiedlicher Ursache.
- Im Diabetes-Zentrum werden durch eine abgestimmte Zusammenarbeit mehrerer Fachbereiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Diabetes behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung schwangerer Frauen mit Diabetes.

Die strukturellen Veränderungen im Gesundheitswesen machen eine zunehmende Verknüpfung und Zusammenarbeit der verschiedenen Leistungsanbieter nötig. Auch hier gehen wir innovative Wege. Mit unserem neuen Krankenhausinformationssystem werden die Verbindungen zu anderen Krankenhäusern und den niedergelassenen Ärzten intensiviert und aufeinander abgestimmt. Ab September 2005 werden wir an dem rheinland-pfälzischen Modellprojekt einer elektronischen Gesundheitskarte teilnehmen.

Als katholisches Krankenhaus ist es uns wichtig, dass sich alle Patienten, ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit, als Persönlichkeiten mit ihrem psycho-sozialen Umfeld wahrgenommen und respektiert fühlen. Im Rahmen der Zertifizierung nach proCum Cert haben wir unser Seelsorge-Konzept weiter ausgebaut und ein Ethik-Konzept implementiert.

Das Ziel, den Patientinnen und Patienten eine Behandlung auf möglichst hohem Niveau bieten zu können, wird durch die Abteilung für Personal- und Organisationsentwicklung im Hinblick auf ein umfassendes Qualitätsmanagement unterstützt.

Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die angegebenen Ansprechpartner gern zur Verfügung.



Ralf Lunkenheimer, Geschäftsführer

## Basisteil

### Kontakte

#### Namen der Geschäftsführung/Direktion

Geschäftsführer Ralf Lunkenheimer  
 Stellv. Geschäftsführer RA Michael Metzdorf  
 Ärztlicher Direktor PD Dr. Günther Sigmund  
 Stellv. ärztlicher Direktor Dr. Wolfgang Dornoff  
 Stellv. ärztlicher Direktor Dr. Dr. Wilhelm Classen  
 Pflegedirektorin Sr. Annetraud Stein  
 Stellv. Pflegedirektorin Sr. Carola Lange

#### Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Pflegedienstleitung/ Abteilungsleitung	Tel. Sekretariat/CÄ
Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. Oliver Kunitz		0651/947-2429
Chirurgie I: allgemein	Prof. Dr. Pan Decker		0651/947-2645
Chirurgie II: Gefäßchirurgie	Dr. Christian Doletscheck		0651/947-2449
Gynäkologie und Geburtshilfe	Prof. Dr. Jürgen P. Hanker		0651/947-2635
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Dr. Peter Schwerdtfeger		0651/947-2488
Innere Medizin I	Prof. Dr. Michael R. Clemens		0651/947-2377
Innere Medizin II	Prof. Dr. Thomas Schürmeyer		0651/947-2552
Kinder- und Jugendchirurgie	Dr. Mariana Santos	Frau Christel Kallies	0651/947-2658
Kinder- und Jugendmedizin	Prof. Dr. Wolfgang Rauh	Frau Christel Kallies	0651/947-2654
Kinder- und Jugendpsychiatrie	PD Dr. Alexander Marcus	Frau Christel Kallies/ Frau Tina Blum	0651/947-2854
Neuropädiatrie	Dr. Lienhard Stolzis		0651/947-2689
Nuklearmedizin	Dr. Ludwin Trampert		0651/947-2361
Orthopädie	Dr. Bernhard Schmitz, Dr. Jochen Vogel		0651/947-2469
Psychiatrie	Dr. Beatrix Risch, Dr. Dr. Wilhelm Classen	Frau Gabi Leikauf	0651/946- 1612/1610
Radiologie	PD Dr. Günther Sigmund		0651/947-2354
Schmerz- und Palliativmedizin	Dr. Lorenz Fischer		0651/946-1640
Strahlentherapie	Dr. Wolfgang Dornoff		0651/947-2351

# I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Die Krankenanstalt Mutterhaus der Borromäerinnen e. V. ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung.

### Adresse und Kontakt

Krankenanstalt Mutterhaus der Borromäerinnen e. V.  
 Feldstraße 16  
 54290 Trier  
 Tel.: 0651/947-2330  
 Fax: 0651/947-2331  
 Mail: geschäftsführung@mutterhaus.de

### Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260720034

### Name des Krankenhausträgers

Krankenanstalt Mutterhaus der Borromäerinnen e. V.

### Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Krankenanstalt Mutterhaus der Borromäerinnen e. V. ist seit 1977 Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg Universität in Mainz. Die klinische Ausbildung von 28 Medizinstudenten und -studentinnen erfolgt in den Wahlfächern Gynäkologie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Anästhesie und Intensivmedizin, Orthopädie sowie der interventionellen und diagnostischen Radiologie.

### Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Unser Haus verfügt über 629 Betten.

Neben den vollstationären Betten werden in der Erwachsenenpsychiatrie zwanzig teilstationäre Betten vorgehalten.

### Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 24.609

Ambulante Patienten: 67.710

### Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/ nein(n)
0105	Innere Medizin I	67	3618	HA	Ja
0107	Innere Medizin II	67	2112	HA	Ja
1000	Kinder- und Jugendmedizin	60	2649	HA	Ja
1300	Kinder- und Jugendchirurgie	15	1077	HA	Ja
1500	Chirurgie I: allgemein	70	2530	HA	Ja
1800	Chirurgie II: Gefäßchirurgie	30	1032	HA	Ja
2300	Orthopädie	30	785	BA	Nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	70	3512	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	60	3554	HA	Ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	90	1416		Ja

3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	10	339		Ja
3233	Nuklearmedizin	5	431	HA	Ja
3233	Strahlenheilkunde	25	1268		Ja
3600	Anästhesie und Intensivmedizin	12	1336 (interne Verlegungen) 113 (DRG)	HA	Ja
3751	Radiologie				Ja
3752	Schmerz- und Palliativmedizin	8	173	HA	Ja

### Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	1.009
2	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	977
3	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	901
4	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	673
5	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	573
6	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	494
7	O60	Normale Entbindung	466
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	440
9	D11	Mandeloperation	433
10	O01	Kaiserschnitt	360
11	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation), ein Belegungstag	359
12	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	357
13	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	349
14	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	339
15	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	326
16	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	295
17	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	287
18	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	253
19	F20	Entfernung von Krampfadern	246
20	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	246
21	G48	Dickdarmspiegelung	244
22	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	219
23	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	218
24	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	213
25	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	204
26	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	202
27	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	198
28	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	197
29	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	195

30	104	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	188
----	-----	--	-----

**Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

Durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, auf der Grundlage nationaler und internationaler Leitlinien, entstanden folgende Kompetenzzentren:
Brustzentrum
Diabetisches Zentrum
Gefäßzentrum
Kinderzentrum
Onkologisches Zentrum

**Welche serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

Aufenthaltsräume
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
Bibliothek
Cafeteria
Kiosk
Schließfächer für Patienten an der Pforte
Kulturelle Angebote (Ausstellungen, Musikveranstaltungen, klinikeigene Rundfunkangebote)
Unterstützung der Patienten durch die „Grünen Damen“
Dolmetscherdienste
Ehrenamtlicher Kinderbesuchsdienst, Geschwisterbetreuung
Fernsehgerät im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Telefon am Bett
Internetanschluss (Privatstation)
Elektrisch verstellbare Betten
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
Fußpflege durch ausgebildete Podologin
Friseur
Beschwerdemanagement/Patientenfürsprecher
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

**Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen**

Es besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus**

In allen Fachabteilungen ist die Möglichkeit zur ambulanten Behandlung gegeben.
---

### Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Die Ermächtigungsbescheide liegen in persönlicher Zuordnung und dezidierten Leistungsumfängen vor.

### Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V

Hierzu liegen keine Vereinbarungen vor.

### Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Kinder- und Jugendchirurgie  
 Chirurgie I: allgemein  
 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

## Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### Apparative Ausstattung

	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja
Digitale Radiographie	Ja
Mammographie mit Stereotaxie	Nein
Mammotome®	Nein
Linearbeschleuniger	Nein
Afterloading-Bestrahlungstechnik	Nein
Technische Ausstattung zur minimal-invasiven Chirurgie	Ja
Lasertechnik	Nein
High-tech Ultraschallgeräte mit Farb-Doppler, Sono-CT und Spezialsonden	Ja
HITT (hitzeinduzierte Wärmetherapie)	Nein
Neuronavigation (Operationsplanung und -durchführung anhand dreidimensionaler Bilddaten)	Nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja
Ganzkörperplethysmographie (Druck- und Strömungsmessung der Lungenfunktion)	Nein
Kapillarmikroskopie	Nein
Venenverschlussplethysmographie (Druck- und Strömungsmessung der Venenfunktion)	Nein
Szintigraphie	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)( in Kooperation mit der Universitätsklinik Homburg/Saar)	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja
Angiographie	Ja
Radiojodtherapie	Nein

### Therapeutische Möglichkeiten

Große und kleine Chirurgie aller Organsysteme (außer Gehirn und Herz)  
 Intensivmedizinische Versorgung vom Frühgeborenen bis zum Erwachsenen  
 Umfangreiche onkologische Therapien, incl. Teilnahme an multizentrischen Studien  
 Minimal-invasive Verfahren und radiologische Interventionen (PTA, Stents und Katheterlysen)  
 Alle gängigen Bestrahlungsverfahren (Linearbeschleuniger, Afterloading und Radiojodtherapie)  
 Umfangreiche psychotherapeutische Verfahren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
 Eigene Hauptfachabteilung für Schmerztherapie und Palliativmedizin  
 Komplette Diagnostik und Therapie des Brustkrebs (zertifiziertes Brustzentrum)  
 Dialyse  
 Komplette Diagnostik und Therapie von Gefäßkrankheiten (Gefäßzentrum)  
 Kinder- und jugendmedizinische operative und konservative Therapien

Zahlreiche ergänzende therapeutische Angebote (z.B. Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie)  
Eigenblutspende

## II. Fachabteilungen

### 1. Innere Medizin I

Neben den Schwerpunkten behandelt die Abteilung Innere Medizin I alle internistischen Erkrankungen. Mit ihrer Spezialisierung auf die Bereiche Onkologie (Geschwulsterkrankungen) und Hämatologie (Bluterkrankungen) ist die Innere Medizin I ein wichtiges Standbein des Tumorzentrums. Weitere Schwerpunkte stellen die Herz- und Lungenerkrankungen, die Intensivmedizin, die Schmerztherapie und die Behandlung der Stoffwechselerkrankung Mukoviszidose dar.

#### Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Tumore  
Diagnostik und Therapie von Bluterkrankungen  
Neben der Behandlung von bösartigen Erkrankungen werden Erkrankungen der Blutarmut und Über- und Untergerinnbarkeit behandelt  
Abklärung von Immundefizienzsyndromen (Abwehrkörpermangelkrankungen)  
Verschiedene Verfahren zur Lungenfunktionsdiagnostik  
Bronchoskopie (Lungenspiegelungen) mit Gewebegewinnung und/oder Spülungen  
Herz-Ultraschall  
Verschiedene Verfahren zur Registrierung der Aktionspotentiale des Herzens (EKG)  
Sonographie aller möglichen Organe  
Doppler-Sonographie (Sonographie der Organe und des Blutflusses)  
Behandlung von Herzrhythmusstörungen und Bluthochdruck  
Implantation von Herzschrittmachern  
Kardio-pulmonale Leistungsdiagnostik (Spiroergometrie)

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Lokale Tumorthapien  
Ultraschallgezielte Punktionen der Organe, Weichteile und Lymphknoten  
Ultraschallgezielte Drainagen der Körperhöhlen oder bei Organabszessen  
Betreuung von Patienten nach Knochenmark- oder Blutstammzelltransplantation  
Behandlung von tropenmedizinischen Infektionen  
Antikörpertherapie  
Immuntherapieverfahren  
Abklärung und Behandlung von rheumatischen und autoimmunen Erkrankungen

#### Weitere Leistungsangebote

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen: Blut- und Krebserkrankungen, Knochenmarkstransplantationen, Schrittmacherambulanz  
Beratungs- und Informationsangebote für spezielle Patientengruppen, z. B. Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen oder Einbindung des Sozialdienstes  
Einbindung des palliativmedizinischen Dienstes  
Psycho-onkologische Betreuung  
Ernährungsmedizinische Angebote

#### Die Top-10 DRG

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	821
2	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	617
3	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	288
4	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation), ein Belegungstag	236

5	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	208
6	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	156
7	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	71
8	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	63
9	R60	Akute Leukämie	51
10	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	46

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	C50	Krebs der Brustdrüse	635
2	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	270
3	C18	Dickdarmkrebs	251
4	C20	Mastdarmkrebs	245
5	C16	Magenkrebs	234
6	C83	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom (Krebs des Lymphgewebes)	150
7	C15	Speiseröhrenkrebs	101
8	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	79
9	C90	Krebs von Zellen des Immunsystems (Plasmozytom, Plasmazellen)	70
10	C85	Sonstige Art von Non-Hodgkin-Lymphoms (Krebs des Lymphgewebes)	60

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	1.317
2	8-543	Mittelgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	415
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	202
4	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	192
5	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	103
6	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	74
7	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	61
8	1-442	Gewebeentnahme (durch die Haut)an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse	50
9	8-544	Hochgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	47
10	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers	41

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=61>

**2. Innere Medizin II**

Das umfassende Krankheits- und Behandlungsspektrum der Inneren Medizin II gliedert sich in fünf Schwerpunktbereiche: Angiologie (Gefäßerkrankungen), Endokrinologie und Diabetologie (Erkrankungen der hormonproduzierenden Drüsen und Zuckerkrankheit), Gastroenterologie (Erkrankungen des Verdauungstraktes), Intensivmedizin und Psychosomatik (psychisch ausgelöste körperliche Erkrankungen).

**Medizinisches Leistungsspektrum**

Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Radiologie und der Gefäßchirurgie
Behandlung von Durchblutungsstörungen des Gehirns, der Halsschlagader, der Blutgefäße im Brust- und Bauchraum, im Becken und an Armen und Beinen

Behandlung von Venenerkrankungen und Lungenembolien, inklusive Lyse-Therapie (medikamentöse Auflösung von Thrombosen)
Diagnostik und Therapie von hormonellen Störungen aufgrund von Erkrankungen der hormonproduzierenden Organe
Stationäre und ambulante Behandlung der Zuckerkrankheit
Magen-Darm-Spiegelungen
Lungenspiegelungen
Ultraschalldarstellungen der Bauchorgane und Lymphknoten
Doppler-Sonographie der Leber-, Milz- und Darmdurchblutung
Behandlung der Erkrankungen des Magen- Darm-Traktes
Behandlung der Erkrankungen von Leber und Bauchspeicheldrüse

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diabetologische Fußambulanz
Behandlung von Schwangeren mit Typ 1-, Typ 2- und Schwangerschaftsdiabetes durch ein Team aus Diabetologen, Diabetesberaterinnen, Gynäkologen und Hebammen, Psychologen und Kinderärzten, sowie Anästhesisten
Psychotherapie in Einzel- und Gruppentherapie
Mehrstufige, durch verschiedene Therapeuten unterstützte Schmerztherapie

### Weitere Leistungsangebote

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Einzelberatung durch Diabetesberaterinnen
Mitbehandlung durch Fachpsychologin der Deutschen Diabetes Gesellschaft
Ambulante Grund- und Aufbauschulungen für Menschen mit Typ 1-Diabetes
Ambulante Grund- und Aufbauschulungen für Menschen mit Typ 2-Diabetes mit und ohne Insulinbehandlung
Ambulante Schulungen zur Verbesserung der Erkennung von Unterzuckerungen
Ambulante Schulungen für Menschen mit hohem Blutdruck

### Die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	133
2	G48	Dickdarmspiegelung	125
3	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	113
4	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	109
5	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	77
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	76
7	V62	Psychische Störung durch Alkoholmissbrauch oder - Abhängigkeit	76
8	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	63
9	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	61
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	60

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	209
2	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	113
3	I70	Blutgefäßverkalkung	82

4	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	74
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	54
6	F45	Körperliche Beschwerden ohne Befund	52
7	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	48
8	I80	Erkrankung venöser Gefäße, Blutgerinnsel, Entzündung, Entzündung mit Blutgerinnselbildung	45
9	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	44
10	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	42

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS-301-4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	507
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	279
3	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	223
4	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	199
5	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	106
6	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	82
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	80
8	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	79
9	5-469	Andere Operationen am Darm	67
10	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	57

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=62>

**3. Kinder- und Jugendmedizin**

Das diagnostische und therapeutische Angebot unserer Kinder- und Jugendmedizin ist auf die jeweiligen Altersstufen abgestimmt. Neben den allgemeinen Erkrankungen im Kindesalter werden schwerpunktmäßig chronisch kranke Kinder und Jugendliche behandelt. Die intensivmedizinische Versorgung ist interdisziplinär und erstreckt sich vom extremen Frühgeborenen bis zum älteren Kind. Die Kinder- und Jugendmedizin arbeitet eng mit den Abteilungen Kinder- und Jugendchirurgie, Neuropädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung zusammen. Die Behandlung der onkologischen Erkrankungen (ca. 20 Neuerkrankungen jährlich) erfolgt in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Studienzentren. Der Leiter der Abteilung verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung in der Kinderheilkunde und im Schwerpunkt Neonatologie.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

Diagnostik und Therapie bösartiger Blut- und Organerkrankungen
Behandlung von Hormon- und Wachstumsstörungen
Behandlung von Diabetes und anderen Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie immunologischer Erkrankungen, incl. Rheuma
Umfangreiche Allergiebehandlungen mit dem Schwerpunkt chronischer Atemwegserkrankungen und Asthma bronchiale
Diagnostik und Therapie von Nieren-, Magen-Darm- und Herz- und Kreislaufenerkrankungen
Neuropädiatrische Funktionsdiagnostik

**Besondere Versorgungsschwerpunkte**

In interdisziplinärer Zusammenarbeit erfolgt die Behandlung von Früh- und Neugeborenen, oftmals nach Risikoschwangerschaften
--

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Behandlung extremer Frühgeborener, im Jahr 2004 42 Kinder < 1500 g und 21 Kinder < 1000g  
 Für den Transport kranker Neugeborener aus den regionalen geburtshilflichen Abteilungen steht ein Notarztwagen zur Verfügung, der durch MitarbeiterInnen der Kinderintensivstation besetzt ist  
 Die Abteilung ist anerkanntes Mukoviszidosezentrum und Schulungs- und Behandlungszentrum für Kinder und Jugendliche mit Typ 1-Diabetes

**Weitere Leistungsangebote**

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Mitaufnahme eines Elternteils oder einer Bezugsperson
Verpflegung der Begleitpersonen zu Mitarbeiterpreisen
Kostenfreies Zimmer für stillende Mütter
Kinderbesuchsdienst durch ehrenamtliche Mitarbeiter
Einmal wöchentlich Besuch durch Klinikclowns
Für chronisch kranke Kinder steht bei längeren stationären Aufenthalten ein Lehrer zur Verfügung
Schulungen für chronisch kranke Kinder und Jugendliche und deren Eltern: bei Asthma, Neurodermitis und Diabetes
Geschwisterbetreuung
Zum therapeutischen Team gehören neben Pflegekräften und Ärzten auch Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Heilpädagogen, Diätberater, Psychologen und Sozialarbeiter
Mit der Villa Kunterbunt steht eine Einrichtung zur ganzheitlichen und individuellen Betreuung und Nachsorge von krebs-, chronisch- und schwerkranken Kindern und Jugendlichen zur Verfügung
Case-Management, d. h. eine Vernetzung zwischen stationärem Bereich, Haus- und Kinderärzten und anderen bestehenden Nachsorgeeinrichtungen
Spezielle therapeutische Nachsorgeangebote durch Psychologen und andere Therapeuten
Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen
Beratungsangebote: Stillberatung, Babymassage, Ernährungsberatung
Unterstützung der Familien durch die Seelsorge

**Die Top-10 DRG**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	372
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	299
3	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	246
4	B76	Anfälle	109
5	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	97
6	E69	Bronchitis oder Asthma	82
7	T63	Erkrankung durch Viren	69
8	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	68
9	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation), ein Belegungstag	60
10	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	59

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	224
2	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	193
3	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht eingeordnet	121
4	C91	Blutkrebs das lymphatische System betreffend	78

5	G40	Fallsucht (Epilepsie)	75
6	J20	Akute Entzündung der Bronchien	59
7	A08	Infektionen des Darmes durch Viren und sonstige näher bezeichnete Erreger	59
8	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	59
9	J15	Lungenentzündung durch Bakterien, anderenorts nicht eingeordnet	45
10	J03	Akute Entzündung der (Rachen-)Mandeln	44

#### Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Rang	OPS-301-4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	356
	8-718	Maschinelle Beatmung	99
2	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	86
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	84
4	8-543	Mittelgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	71
5	9-401	Psychosoziale therapeutische Maßnahmen (Interventionen)	64
6	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	60
7	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	57
8	8-560	Lichttherapie bei Neugeborenenengelbsucht	51
9	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	48
10	8-541	Intrathekale Chemotherapie	47

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=64>

## 4. Kinder- und Jugendchirurgie

Die Abteilung für Kinder- und Jugendchirurgie an der Krankenanstalt Mutterhaus der Borromäerinnen ist neben der Universitätsklinik in Mainz eine der beiden eigenständigen kinderchirurgischen Abteilungen in Rheinland-Pfalz. Das Therapiespektrum umfasst alle Altersstufen und Organsysteme; viele Operationen werden ambulant und /oder mit minimal-invasiven Operationstechniken ("Knopfloch-Chirurgie) durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendmedizin, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Neuropädiatrie stellt diese Abteilung den chirurgischen Part eines alle Forderungen an eine moderne Kinder- und Jugendmedizin erfüllendes Zentrum dar.

### Medizinisches Leistungsspektrum

Korrektur und Nachbetreuung angeborener Fehlbildungen des Kopfes, der Wirbelsäule, des Verdauungstraktes, der Bauchwand, der Harnwege und Gliedmaßen
Behandlung von Unfallverletzungen: Schädelverletzungen, Weichteil- und Knochenverletzungen
Chirurgische Versorgung schwerer Verbrühungen und Verbrennungen bis 30% der Körperoberfläche mit anschließender Kompressionsbehandlung
Behandlung erworbener Bauchkrankungen: Darmverschlüsse und -verschlingungen, Darmfehlagen, akute Blindarmentzündung, Magenpfortnerkrampf, Verschlussstörungen des Mageneingangs

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Häufig auftretende Erkrankungen im Kleinkindalter: Vorhautverengungen, Hodenhochstand und Bauchwandbrüche
Durchführung von Notfalloperationen, z. B. bei eingeklemmtem Leistenbruch, akuter Hodendrehung oder bei inneren Verletzungen mit hohen Blutverlusten
Tumoroperationen und notwendige Begleitoperationen bei der Versorgung onkologischer Patienten
Eingriffe in Zusammenarbeit mit Organspezialisten aus anderen Abteilungen, z. B. Orthopäden oder anderen Häusern, z. B. Herzchirurgen, Neurochirurgen

Laser- und Vereisungstherapie bei Hauttumoren, Warzen und Blutschwämmchen  
 Spezialeingriffe mit minimal-invasiver Technik, auch bei Neugeborenen, z. B. bei  
 Darmverschlüssen, Blinddarmentzündung, Eierstockzysten

### Weitere Leistungsangebote

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen  
 Mitaufnahme eines Elternteils oder einer Bezugsperson  
 Verpflegung der Begleitpersonen zu Mitarbeiterpreisen  
 Kinderbesuchsdienst durch ehrenamtliche Mitarbeiter  
 Einmal wöchentlich Besuch durch Klinikclowns  
 Die Therapeuten und die Angebote der Villa Kunterbunt stehen auch der Kinder- und  
 Jugendchirurgie zur Verfügung  
 Case-Management, d. h. eine Verknüpfung zwischen stationärem Bereich, Haus- und  
 Kinderärzten und bestehenden Nachsorgeeinrichtungen  
 Spezielle therapeutische Nachsorgeangebote durch Psychologen und andere Therapeuten  
 Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen  
 Kindergarten- und Schulklassenführungen zum Kennenlernen von Räumlichkeiten, Apparaten  
 und einigen Diagnostik- und Behandlungstechniken  
 Beratungsangebote: Stillberatung, Babymassage, Ernährungsberatung, Stomaberatung bei  
 künstlichen Darm- und Blasenaustritten

### Die Top-10 DRG

Rang	DRG	Text	Fallzahl
	3- stellig		
1	B80	Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	205
2	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	111
3	G07	Blinddarmentfernung	48
4	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	43
5	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	37
6	M04	Operationen am Hoden	35
7	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	27
8	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	26
9	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	26
10	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	25

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Gehirnerschütterung	213
2	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren, zur Abklärung akuter Bauchschmerzen	83
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	68
4	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	46
5	K40	Leistenbruch	44
6	I88	Unspezifische Entzündung von Lymphknoten	42
7	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	31
8	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	28
9	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes	26
10	Q53	Hodenhochstand (Nondescensus testis)	22

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-921	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen	100
2	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	65
3	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	57
4	5-470	Blinddarmentfernung	50
5	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenteral) als medizinische Hauptbehandlung	28
6	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	26
7	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	25
8	5-925	Freie Hautverpflanzung und Wiederherstellungsoperationen mit Lappen an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen	18
9	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	17
10	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	17

**Top-5 der ambulanten Operationen**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1741	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	212
2	2100	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	120
3	2620	Verschluss eines Leistenbruches	66
4	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	41
5	1766	Exzision im Bereich des Nebenhodens	12

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=63>

**5. Chirurgie I: allgemein**

Die Chirurgische Klinik I ist für die Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Unfall- und Tumorchirurgie eingerichtet. Hier werden Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Bauch- und Brustraumes, sowie der Schilddrüsen, Nebenschilddrüsen und Nebennieren operiert. Darüber hinaus werden Unfallverletzungen und Gelenk- und Knochenerkrankungen therapiert. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachbereiche erlaubt die Behandlung von komplexen Erkrankungen. Die Abteilung gilt als unfallchirurgischer und thoraxchirurgischer Schwerpunkt.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

Moderne Operationsverfahren in der Proktologie und bei der Hämorrhoidalbehandlung, z. B. Staplerhämorrhoidektomie nach Longo
Transanal endoskopisch mikrochirurgische Verfahren (TEM)
Diagnosesicherung durch Spiegelungen der Luftröhre, Bronchien und des Brustkorbes, mit Entnahme von Gewebeproben
Alle Operationen im Brustraum, einschließlich minimal-invasiver Verfahren
Umfangreiche Tumorchirurgie
Behandlung von gutartigen und bösartigen Weichteiltumoren
Brachytherapie von Weichteiltumoren gemeinsam mit der Abteilung für Strahlentherapie
Endoskopische Eingriffe (Knopfloch-Chirurgie) am Magen-Darm-Trakt, im Brustkorbbereich und Milz- und Nebennierenentfernungen
Diagnostische und therapeutische Spiegelungen der Schulter- und Kniegelenke

Gelenkersatz von Hüft-, Knie- und Schultergelenk
Nagelungen und Verplattungen von Knochenverletzungen
Versorgung von Verletzungen im Brust- und Bauchraum
Gefäßrekonstruktionen nach Unfallverletzungen
Minimal-invasive Eingriffe an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere
Minimal-invasive Eingriffe bei Narben-, Leisten- und Nabelbrüchen
Überregionale Bedeutung in der Therapie der Reflux-Ösophagitis (Entzündung der Speiseröhre bei Verschlussstörung des Mageneinganges) und bei Zwerchfellbrüchen

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die Behandlung der TumorpatientInnen erfolgt nach einer täglichen radiologisch-chirurgischen Konferenz und nach der wöchentlich stattfindenden abteilungsübergreifenden onkologischen Konferenz
Anwendung von schonenden Techniken bei Leberoperationen
Verschorfung von nicht zu operierenden Lebertumoren mittels hochfrequenzinduzierter Thermoerapie
Behandlung besonders übergewichtiger PatientInnen durch Legen eines Magenbandes

### Weitere Leistungsangebote

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Beratungsangebote: Diätberatung, Stoma- und Wundtherapieberatung
Unterstützung der Behandlung durch Physiotherapeuten, Psychologen, Sozialarbeiter, Seelsorger
Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen und PatientInneninitiativen
Adopositaszentrum in Zusammenarbeit mit der Diabetologie, Endokrinologie, Psychosomatik und Psychologie

### Die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	147
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	132
3	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	111
4	G07	Blinddarmentfernung	97
5	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	95
6	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	86
7	G48	Dickdarmspiegelung	74
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	69
9	G11	Sonstige Operation am After	65
10	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	61

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch	132
2	K80	Gallensteine	120
3	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	90
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	87
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	82

6	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	76
7	S06	Gehirnerschütterung	75
8	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	70
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	64
10	C20	Mastdarmkrebs	63

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	1-654	Spiegelung des Enddarmes	384
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	174
3	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	174
4	5-469	Andere Operationen am Darm	151
5	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	135
6	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	127
7	5-511	Gallenblasenentfernung	126
8	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	116
9	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	114
10	5-470	Blinddarmentfernung	97

**Top-5 der ambulanten Operationen**

Rang	EBM-Nr. (vollstellig)	Text	Fallzahl
1	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	42
2	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	26
3	2821	"Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters, ggf. zusätzlich zur Leistung nach Nr. 2162"	26
4	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	24
5	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)	21

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=57>

**6. Chirurgie II: Gefäßchirurgie**

In der Chirurgischen Klinik II (Gefäßchirurgie) werden in Kooperation mit der Angiologie (Lehre von den Blut- und Lymphgefäßen), der Radiologie und der Kardiologie Patientinnen und Patienten mit Gefäßerkrankungen unterschiedlichster Ursachen behandelt. Die Diagnostik und Therapie der Erkrankungen erfolgt umfassend, unter Berücksichtigung der entsprechenden Leitlinien der Fachgesellschaften.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

Diagnostik und Therapie von Schlagader- und Venenerkrankungen
Behandlung von Durchblutungsstörungen der Arme und Beine durch Schlagaderverengung

Behandlung der Einengung der Halsschlagader, der Nierenschlagader, der Schlagader im Schulterbereich
Behandlung der Erweiterung der Bauchsschlagader
Behandlung von unkomplizierten und komplizierten Krampfadern
Behandlung der tiefen Venenthrombosen
Behandlung von Venenentzündungen
Behandlung von Lymphabflussbehinderungen
Behandlung chronischer Wunden bei Durchblutungsstörungen und Zuckerkrankheit

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Apparative Diagnostik des Gefäßsystems
Operative Entfernung von Krampfadern durch kleinste Schnitte, Lasertherapie bei Krampfadern
Gefäßaufdehnungen, operative Entfernung von Gefäßverschlüssen, Gefäßprothesen (Stentimplantationen), Bypassoperationen
Medikamentöse Blutverdünnung
Katheterauflösungen von Gefäßverschlüssen
Ersatz der Bauchsschlagader, auch als minimal-invasive Operation
Kathetereinpflanzung zur Chemotherapie
Herzschrillmachereinpflanzungen
Gefäßzugänge für die Blutwäsche
Lymphdrainage
Hauttransplantationen bei chronischen Wunden

### Weitere Leistungsangebote

Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen: z. B. bei Übergewicht, Arteriosklerose oder Nikotinabusus
Spezielle Wundsprechstunde
Gehtraining
Kompressionstherapie bei Lymphabflussstörungen
Gefäß-Hotline für niedergelassene Ärzte und auswärtige Krankenhäuser

### Die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F20	Entfernung von Krampfadern	245
2	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	216
3	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchsschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	212
4	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	129
5	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	48
6	K01	Verschiedene Operationen (z. B. Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (=Diabetes)	28
7	F28	Beinamputation aufgrund einer Kreislauferkrankung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	21
8	F21	Sonstige Operationen am Blutkreislaufsystem (z. B. Wundversorgung bei Geschwür)	17
9	F13	Amputationen an Händen, Armen oder Fußzehen aufgrund einer Kreislauferkrankung	16
10	F11	Beinamputation aufgrund einer Kreislauferkrankung - nicht jedoch Amputation der Fußzehen - mit Operation an Blutgefäßen	15

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I70	Blutgefäßverkalkung	443
2	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	236
3	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	62
4	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne daraus folgenden Gehirnfarkt	55
5	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	45
6	I71	Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader und Fehllumenbildung (Dissektion)	42
7	I74	Blutgerinnsel eines arteriellen Blutgefäßes und Gefäßverschluss	39
8	I72	Sonstige umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader	20
9	I80	Erkrankung venöser Gefäße, Blutgerinnsel, Entzündung, Entzündung mit Blutgerinnselbildung	19
10	A46	Wundrose	10

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS-301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	645
2	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	202
3	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	91
4	5-380	Einschneiden, Entfernung eines Gefäßpfropfes und Blutpfropfes von Blutgefäßen	79
5	5-902	Freie Hautverpflanzung, Empfängerstelle	66
6	5-865	Abtrennen und Absetzen des Fußes im Gelenk	65
7	5-381	Ausschälen einer verschlossenen oder verengten Arterie	47
8	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	38
9	5-864	Abtrennen und Absetzen des der unteren Gliedmaße im Gelenk	27
10	5-394	Erneute Operation (Korrektur) einer Blutgefäßoperation	25

**Top-5 der ambulanten Operationen**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters, ggf. zusätzlich zur Leistung nach Nr. 2162	139
2	2012	Portexplantation	65
3	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen (Operationsverfahren bei Krampfadern)	57
4	2860	Exstirpation oder subfasziale Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	8
5	2861	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	8

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=58>

## 7. Orthopädie

Bei der orthopädischen Abteilung handelt es sich um eine Belegabteilung. Hier wird das konservative und operative Leistungsspektrum der Orthopädie, mit Ausnahme großer Wirbelsäuleneingriffe, behandelt. In der Gemeinschaftspraxis erfolgen die ambulante Behandlung, die Voruntersuchungen und die Terminvereinbarungen für die stationäre Behandlung und Operation.

### Medizinisches Leistungsspektrum

Einsatz von Endoprothesen (künstliche Gelenke): Hüfte, Knie
Austauschoperationen von Kunstgelenken
Achsenkorrekturen des Hüft- und Kniegelenks
Arthroskopien (Gelenkspiegelungen) und arthroskopische Chirurgie aller großen Gelenke
Ersatzplastiken des vorderen Kreuzbandes am Kniegelenk
Endoskopische Operationen bei Karpaltunnelsyndrom (Nerveneinklemmung im Handbereich)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Rheumaorthopädische Operationen
Sportorthopädie
Chirurgie von Vorfußdeformitäten
Konservative und operative Behandlung von Bandscheibenvorfällen und Wirbelsäulenerkrankungen
Behandlung von Osteoporose (Knochenschwund)

### Weitere Leistungsangebote

Physiotherapeutische und physikalische Therapie
Magnetfeldbehandlung
Chirotherapie
Akupunktur
Ernährungsberatung

### Die Top-10 DRG

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	180
2	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	160
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	107
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	98
5	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	38
6	I20	Operationen am Fuß	30
7	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	19
8	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	18
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	15
10	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	14

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	178
2	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	150
3	M51	Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	110
4	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	106
5	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	49
6	M20	Erworbene Deformation der Finger und Zehen	32
7	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	24
8	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	22
9	M48	Degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	14
10	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	13

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	251
2	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	169
3	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	155
4	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	139
5	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	94
6	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	82
7	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	76
8	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	70
9	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein	36
10	5-780	Einschneiden am Knochen, infiziertes und nicht infiziertes Gewebe	34

**Top-5 der ambulanten Operationen**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie	216
2	2382	Operation des Hallux valgus mit Gelenkkopfresektion und anschließender Gelenkplastik und/oder Mittelfußosteotomie, ggf. einschließlich der Leistungen nach den Nummern 2370 oder 2381	66
3	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	49
4	2449	Rekonstruktive arthroskopische Operation, z. B. Bandrekonstruktion, Meniskusnaht	8
5	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z.B. Hämangiom) oder Sehnenscheidenstenosenoperation, ggf. einschließlich Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgelenks	7

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=67>

## 8. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Schwerpunkte der Gynäkologie bilden das Brustzentrum, die gynäkologische Endokrinologie und Onkologie, sowie die Inkontinenzchirurgie. Neben großen onkologischen Radikaloperationen wird die Brustchirurgie mit allen rekonstruktiven Verfahren zum Brusterthalt durchgeführt. Neben vaginalen OP-Verfahren werden alle Verfahren des endoskopischen Operierens angeboten.

Die Geburtshilfe gilt als Pränatal Schwerpunkt. Durch die ständige Präsenz der Anästhesie, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendchirurgie und Diabetologie ist die Behandlung, insbesondere von Problemschwangerschaften, jederzeit gewährleistet.

### Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie onkologischer Erkrankungen
Diagnostik und Therapie nicht onkologischer gynäkologischer Erkrankungen
Diagnostik und Therapie hormoneller Erkrankungen
Schwangerschaftsüberwachung und Geburtshilfe
Diagnostik und Therapie der weiblichen Harninkontinenz

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Interdisziplinäre Behandlung der Patientinnen mit Brustkrebs nach den S3-Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (Lehre von den Erkrankungen der weiblichen Brust)
Mammotome®-Biopsien – ambulante Gewebeentnahmen aus der Brust, hand-held (freie) oder stereotaktisch (genaue Entnahmeortbestimmung nach Röntgenaufnahmen)
Sentinel-Lymphknoten-Biopsien (Wächter-Lymphknoten Untersuchungen)
Spezielle Ultraschalluntersuchungen der Brust
Interdisziplinäre Behandlung der Schwangeren mit Zuckerkrankheit
Vorgeburtliche Diagnostik: Missbildungultraschall (Degum II-Stufe), ultraschallgestützte Fruchwasserpunktionen, Doppler-Sprechstunde
Blasendruckmessungen

### Weitere Leistungsangebote

„Rooming in“ in der Geburtshilfe
Geburtsvorbereitungskurse und Besichtigung der Geburtsräume
Säuglingspflegekurse
Elternschule
Hebammensprechstunden, Nachsorgehebammen
Schwangerenschwimmen
Säuglingsschwimmen
Stillberatung und Stillcafé
Babymassage
Geburtsvorbereitende Akupunktur
Rückbildungsgymnastik
Spezialsprechstunden: Brust-Sprechstunde, Pränataldiagnostik-Sprechstunde, Hormon-Sprechstunde, Diabetes-Sprechstunde für Schwangere
Psycho-soziale und seelsorgerische Betreuung der Patientinnen
Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen

### Die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	643
2	O60	Normale Entbindung	466
3	O01	Kaiserschnitt	360
4	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	323
5	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	321
6	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	218

7	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	174
8	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	141
9	N07	Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	131
10	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	108

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C50	Krebs der Brustdrüse	540
2	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	430
3	R92	Nicht normale Befunde bei bildgebenden Untersuchungen der weiblichen Brustdrüse	183
4	O48	Übertragene Schwangerschaft	143
5	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	133
6	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das ungeborene Kind und das Neugeborene spezifisch sind	125
7	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	105
8	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	99
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	93
10	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kinde	87

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	393
2	5-749	Kaiserschnitt	321
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	248
4	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	176
5	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	158
6	5-683	Entfernung der Gebärmutter	156
7	8-544	Hochgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	136
8	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	116
9	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	109
10	5-469	Operationen am Darm	108

**Top-5 der ambulanten Operationen**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, einschließlich Hysteroskopie, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	196
2	1041	Entfernung von Nachgeburt oder Nachgeburtsresten durch inneren Eingriff und/oder Beendigung einer Fehlgeburt durch inneren Eingriff	91
3	1085	Elektrokonisation der Portio	37
4	1141	Exstirpation oder Marsupialisation von Vaginalzysten oder Bartholini-Zysten	26

5	1111	Hysteroskopisch durchgeführte intrauterine Eingriffe	20
---	------	--	----

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=59>

## 9. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Die Schwerpunkte der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde betreffen die Kopf- und Hals-Chirurgie, die plastisch-kosmetische und plastisch-rekonstruktive Gesichtschirurgie, die Struma- und Nebenschilddrüsenchirurgie, sowie die Behandlung von Kommunikationsstörungen.

### Medizinisches Leistungsspektrum

Endoskopische (starr und flexibel) und bildgebende Diagnostik von Ohr, Nase, Nasenrachenraum, Nasennebenhöhlen, Mundhöhle, Rachenräume, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien und Speiseröhre
Neurologische Funktionsdiagnostik der Ohren
Entfernung gut- und bösartiger Tumore
Aufdehnung von Engen in Luft- und Speiseröhre
Operative Therapie von Schlaf-Apnoen
Stimmbandchirurgie

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Kehlkopf- und Luftröhrenchirurgie mit Jet-Ventilation
Kehlkopfentfernung mit Stimmprothesenimplantation
Schilddrüsenchirurgie unter besonderer Beachtung der Stimmbandnerven
Behandlung von Stimm- und Sprachstörungen durch die logopädische Funktionsabteilung
Computer-assistierte Nasennebenhöhleneingriffe, MRT-navigiert und in mikroskopisch-endoskopischer Durchführung
Ohrmissbildungschirurgie
Umfassende Behandlung von Hörsturz, Tinnitus und Schwindel
Korrektive und rekonstruktive plastisch-chirurgische Eingriffe, Deckung traumatischer oder tumorresektionsbedingter Defekte
Frakturbehandlungen im Gesichtsbereich, incl. Unter- und Oberkieferrekonstruktionen
Behandlung angeborener Lippen- und Gaumenspalten
Operationen an der Hirnanhangsdrüse in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie des Bräuderkrankenhauses /Trier

### Weitere Leistungsangebote

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Hyposensibilisierungsbehandlungen
Anpassung von Nasen-, Gesichts- und Ohr-Epithesen (künstliche Ersatzorgane)
Computeranimation des postoperativen Resultates vor plastisch-kosmetischen Eingriffen
Entfernung gut- und bösartiger Hauttumore mit plastischer Defektdeckung
Narbenkorrekturen
Beratungs- und Unterstützungsangebote für spezifische Patientengruppen
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen
Regelmäßige Fortbildungsangebote an niedergelassene Fachärzte

### Die Top-10 DRG

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	493
2	D11	Mandelopoperation	433
3	D09	Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	356

4	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	279
5	D10	Operationen an der Nase	175
6	J08	Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	122
7	D02	Große Operationen an Kopf oder Hals	115
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	114
9	K10	Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	104
10	D66	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	89

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	496
2	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	326
3	J34	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	220
4	C44	Hautkrebs	163
5	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	161
6	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	127
7	E04	Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	101
8	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	98
9	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	85
10	C32	Kehlkopfkrebs	77

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS- 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	1.216
2	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	592
3	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	449
4	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	436
5	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	431
6	1-630	Spiegelung des Speiseröhre	418
7	1-611	Spiegelung des Rachens	372
8	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	344
9	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	334
10	5-223	Operationen an der Stirnhöhle	262

**Top-5 der ambulanten Operationen**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1425	Plastische Korrektur am Nasenseptum und an den Weichteilen zur funktionellen Wiederherstellung der Nasenatmung, ggf. in mehreren Sitzungen, ggf. einschl. der Leistungen nach den Nrn. 1412, 1414, 1422 und 1430	96
2	1556	Inzision des Trommelfelles (Parazentese), als selbständige Leistg	86
3	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Inzision des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	71
4	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)	71

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=60>

## 10. Erwachsenenpsychiatrie

Die Erwachsenenpsychiatrie des Mutterhauses wird als „offene“ Psychiatrie geführt. Auf den einzelnen Stationen wird nicht nach Erkrankungsart oder Geschlecht getrennt. Das gesamte Spektrum psychiatrischer Erkrankungen wird, auf den einzelnen Patienten individuell abgestimmt, behandelt. Ausnahmen bilden die Langzeittherapie von Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen (Entwöhnungsbehandlung) und forensische Patienten (nach Straftaten per Gericht unterzubringende Patienten).

### Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostische Abklärung möglicher organischer Ursachen der psychischen Störung: CT, EEG, Lumbalpunktion (Hirnwasseruntersuchungen), erweiterte Blutuntersuchungen, Schilddrüsendiagnostik, Testdiagnostik
Diagnostik und Behandlung von: Psychosen (schizophrener Formenkreis), Borderlinestörungen, Persönlichkeitsstörungen, Verhaltensstörungen, affektive Störungen, Neurosen, Belastungsstörungen, somatoforme Störungen, Demenzen, akute hirnanorganische Störungen auf Grund organischer oder körperlicher Erkrankungen, Suchterkrankungen und Störungen des Schlafes (bzw. des 24-Stunden-Rhythmus)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Auf die jeweilige Erkrankung abgestimmte psychotherapeutische Gruppen- und Einzeltherapien (tiefenpsychologischer und verhaltenstherapeutischer Ansatz)
Psychoedukation
Sozialtraining
Hirnleistungstraining
Biographiearbeit bei Demenzerkrankungen
„Depressionsgruppe“
Angstbewältigungsgruppe
Antistress- und Antiaggressionstraining
Entspannungstherapie (autogenes Training, Muskelentspannung)
Selbstunsicherheitstraining

### Weitere Leistungsangebote

Bezeichnung
Kreativtherapeutische Gruppenangebote: verschiedene Kunsttherapien, Musiktherapie, Ergotherapie
Sport- und bewegungstherapeutische Angebote: Körperwahrnehmung, Aerobic, Lauf- und Walking-Gruppe, Gymnastik, Tanz
Qi Gong
Meditation
Seelsorge
Angehörigengruppe
Betreuung von Kindern psychisch Kranker im Rahmen einer regelmäßigen Kindergruppe AURYN Trier e. V.
Sozialarbeiterische Betreuung und Beratung

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Rang	ICD-10-3-stellig	Text	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	239
2	F20	Schizophrenie	215
3	F32	Depressive Episode	155

4	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	135
5	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	123
6	F25	Psychische Erkrankung mit Zeichen einer Schizophrenie, als auch einer affektiven Psychose (schizoaffektive Störungen)	86
7	F06	Psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	77
8	F33	Wiederkehrende depressive Störung	75
9	F31	Psychose mit nachfolgend oder gleichzeitig auftretenden Symptomen der Schizophrenie u. manisch-depressiver Erkrankungen (Bipolare affektive Störung)	44
10	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer Substanzen mit Wirkung auf die Psyche	34

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=68>

## 11. Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie kann das gesamte Spektrum der psychischen Krisen und Störungen im Kindes- und Jugendalter abdecken. Lediglich die längerfristige Therapie von Patienten mit Abhängigkeitsproblematik (Entwöhnungsbehandlung) und von forensischen Patienten (nach Straftaten per Gericht untergebrachte Patienten) kann bei uns nicht erfolgen. Diagnostik und Therapie erfolgen stationär und ambulant. Die Klinik hat für bestimmte Regionen in Rheinland-Pfalz einen Versorgungsauftrag.

### Medizinisches Leistungsspektrum

Schwerpunkte der ambulanten Behandlung:  
 chronische Tic-Störungen (Erkrankungen mit zwanghaften Ausdrucks-, Abwehr- oder Reflexbewegungen)  
 Psychosen  
 tiefgreifende Entwicklungsstörungen  
 schwerwiegende Essstörungen  
 hyperkinetische Störungen, v. a. bei gleichzeitigem Auftreten mit anderen  
 behandlungsbedürftigen, psychischen Störungen

Diagnostik durch differenzierte testpsychologische Untersuchungen: Leistungsdiagnostik, Abklärung möglicher Teilleistungsschwächen, diagnostische Interviews, Fremd- und Eigenbeurteilungsbögen  
 Zur Abklärung möglicher körperlicher Ursachen psychischer Auffälligkeiten und zur Behandlung komorbider Störungen werden die apparativen und kollegialen Möglichkeiten des Hauses genutzt

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Es erfolgt eine multimodale Therapie, d. h. unterschiedliche therapeutische Ansätze kommen je nach aktuellen Auffälligkeiten und Ressourcen der Patienten zur Anwendung; es erfolgt eine individuelle Therapieplanung  
 Der psychotherapeutische Schwerpunkt ist verhaltensmodifizierend ausgerichtet  
 Die Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team: Ärzte, Pflegekräfte, Erzieher, Psychologen, Sozialpädagogen u. a.  
 Verhaltenstherapeutische Maßnahmen  
 Familientherapeutisch orientierte Maßnahmen  
 Sport- und bewegungstherapeutische Angebote  
 Elternberatung und -training  
 Psychopharmakologische Behandlung  
 Sozialtraining  
 Ergotherapie  
 Heilpädagogische Verfahren

### Weitere Leistungsangebote

Konsiliartätigkeit innerhalb des Hauses und in anderen Kliniken

Kontinuierliche Gewährleistung der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung  
 Zusammenarbeit mit den Heimatschulen  
 Kooperation mit Schulen, in denen "Außenschulversuche" möglich sind  
 Kooperation mit Jugendhilfeeinrichtungen und Jugendämtern

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	F90	Hyperkinetische Störungen (Aufmerksamkeitsstörung mit oder ohne Sozialstörung)	80
2	F91	Störungen des Sozialverhaltens	78
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	35
4	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	34
5	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	19
6	F50	Ess-Störungen	16
7	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	13
8	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	12
9	F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	9
10	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	7

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=65>

**12. Nuklearmedizin**

In der nuklearmedizinischen Abteilung werden alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren des Fachgebietes durchgeführt. Zur Verfügung stehen: drei vernetzte Gammakameras mit allen technischen Untersuchungsmöglichkeiten, ein digitaler C-Bogen, ein digitales Sonographiegerät mit 3,5 bis 14 MHz-Schallköpfen einschließlich integriertem Duplex-Farbdoppler, eine mobile Gamma-Sonde, zwei Up-take-Messplätze (analog und digital) mit Auswerteeinheiten, ein digitaler Multikristallgammacounter, mehrere Hand-/Fußkontaminationsmessgeräte sowie Dosisleistungsmessgeräte.

Die Kernspintomographie wird kooperativ mit der Radiologie betrieben; darüber hinaus besteht ein Kooperationsvertrag hinsichtlich PET. Das Gerät zur PET wird in Zusammenarbeit mit und in den Universitätskliniken des Saarlandes genutzt.

Die Abteilung nimmt regelmäßig an den Tumorkonferenzen und röntgenologischen Falldemonstrationen teil.

**Medizinisches Leistungsspektrum**

Szintigraphie der Schilddrüse mit unterschiedlichen radioaktiven Substanzen
Ganzkörper-Szintigraphie der Schilddrüse mit Jod-131 bei Schilddrüsentumoren
Szintigraphie der Nieren mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken sowie radioaktiven Substanzen
Szintigraphie des Skelett bzw. Knochenmark mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken sowie radioaktiven Substanzen
Szintigraphische Untersuchung der Durchblutung und Belüftung der Lunge mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken bzw. radioaktiven Substanzen
Bestimmung der Durchblutung des Herzens in Ruhe, nach ergometrischer Belastung bzw. medikamentöser Belastung mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken sowie radioaktiven Substanzen
Kernspintomographie des Herzens
Leber-/Milz-Szintigraphien mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken sowie radioaktiven Substanzen
Szintigraphie des Speiseröhren-Magen-Darm-Traktes mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken und radioaktiven Substanzen
Szintigraphie des Gehirns mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken (Gammakamera, PET) sowie verschiedenen radioaktiven Substanzen

Szintigraphische Untersuchungen zahlreicher Tumorerkrankungen mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken (Gammakamera, PET) sowie radioaktiven Substanzen  
 Szintigraphische Untersuchung zahlreicher Bluterkrankungen mit unterschiedlichen Untersuchungstechniken sowie radioaktiven Substanzen  
 Darstellung der Arterien, Venen sowie des Lymphsystems  
 Sonographische Untersuchungen aller Körperregionen einschließlich Farbdoppler, ggf. mit Punktion

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Schilddrüsendiagnostik und -therapie  
 Radiojod-Therapie bei gut- und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen, Radiojodteste vor Schilddrüsenentherapie, Laboruntersuchungen der Schilddrüse  
 Positronen-Emissions-Tomografie (PET)  
 Radiosynoviorthese (RSO) bei entzündlichen und rheumatischen Gelenkerkrankungen  
 Sentinel-Lymphknoten (Wächter-Lymphknoten)-Szintigraphie bei bösartigen Erkrankungen  
 Zevalin®-Therapie CD 20-positiver, niedrig maligner (bösartig) B-Zell-Lymphome  
 Radium 224-Therapie bei Morbus Bechterew  
 Gehirnszintigrafie

### Weitere Leistungsangebote

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen  
 Komplette Nachsorge- und Verlaufsuntersuchungen

### Die Top-10 DRG (der stationären Fallzahl)

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	349
2	K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten	64
3	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebskrankungen und soliden Krebskrankungen	6
4	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	3
5	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	3
6	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	2
7	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	2
8	901	Ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
9	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	1

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen (stationäre Patienten)

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	E04	Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	222
2	E05	Überangebot von Schilddrüsenhormonen im Blut	116
3	C73	Krebs der Schilddrüse	77
4	C77	Krebsrezidiv oder -absiedlung und nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten	6
5	C79	Krebsrezidiv oder -absiedlung an sonstiger Stelle	2
6	E01	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheiten und verwandte Zustände	2
7	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut und Sehnencheidenentzündung	2

8	M02	Reaktive Gelenkbeteiligungen bei Infektionskrankheiten (Arthritiden)	1
9	M13	Entzündungen von Gelenken	1
10	M15	Erkrankung von mehr als einem Gelenk	1

#### Die 10 häufigsten diagnostischen und interventionellen Maßnahmen

1	Radiosynoviorthese (Instillation von offenen Radionukliden in Körperhöhlen und Gelenke)	2050
2	Szintigraphien des Muskel-Skelett-Systems: Ein-Phasen- und Mehr-Phasen-Szintigraphien	2010
3	Sonographie der Schilddrüse	1100
4	Radiojodtherapien	1044
5	Szintigraphie der Schilddrüse	1044
6	Herzbinnenraum-Szintigraphie	220
7	Seitengetrennte Nierenfunktionsprüfung	199
8	Herzmuskel-Szintigraphie	145
9	Sentinellymphknoten-Szintigraphie	45
10	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik	30

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=66>

### 13. Strahlenheilkunde

Die Abteilung für Strahlenheilkunde bietet mit ihrem Behandlungsspektrum die dritte Säule in der Behandlung onkologischer Erkrankungen. Die interdisziplinäre Behandlung erfolgt durch einen individuellen Einsatz von Operation, Chemotherapie und Bestrahlung. Zur Bestrahlung stehen zwei Linearbeschleuniger mit zwei verschiedenen Photonenenergien und fünf verschiedenen Elektronenenergien zur Verfügung.

#### Medizinisches Leistungsspektrum

3-D-Bestrahlung der Tumore, als Präzisionsbestrahlung unter Schonung der nicht tumorösen Areale
Brachytherapie: Punktbestrahlung durch Einführung der Strahlequelle in den Tumor
Oberflächenbestrahlungen bei Hauttumoren
Kombinierte simultane Radio-Chemo-Therapie zur Erhöhung der Heilungsrate
Strahlentherapie von Metastasen zur Stabilisierung und/oder Schmerztherapie

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Strahlentherapie des Prostatakarzinoms in Kooperation mit den Urologen des Brüderkrankenhauses/Trier
Einsatz des Linearbeschleunigers in Kombination mit der Spickung der Prostata durch Einbringung von Iridiumquellen
Bei Prostata-Karzinomen mit geringer Bösartigkeit: Behandlung durch permanente Radio-Jod-Seed-Applikation
Bestrahlung der Patientinnen mit Brustkrebs im Rahmen des Brustzentrums entsprechend den S3-Leitlinien
Therapie gynäkologischer Tumore durch Einsatz von Chemo-/perkutane Strahlentherapie, sowie Brachytherapie (intrauterine Bestrahlung durch Ringstiftapplikation bzw. Einbringung von Kapseln mit anschließender Beladung mit Iridium 192
Behandlung der HNO-Tumore in enger Kooperation mit der HNO-Abteilung: je nach Aggressivität des Tumors hyperfraktionierte Bestrahlung (2x tägliche Bestrahlung ) oder kombinierte Chemo-Strahlentherapie
Gefäßbestrahlungen

#### Weitere Leistungsangebote

Teilnahme an internationalen Studien (Mitglied der EORTC Cancer-Group), Teilnahme an Zulassungsstudie entsprechend den GCP-Richtlinien
--

Psycho-onkologische Betreuung der Patienten durch einen eigenen verhaltensmedizinischen Dienst, z. B. bei Platzangst  
 Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen des Hauses sowie den regionalen Krankenhäusern mit täglichen bzw. wöchentlichen Fallbesprechungen  
 Spezielle Nachsorge durch internistische Psycho-Onkologin

**Die Top-10 DRG**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	203
2	M08	Kurzdistanzbestrahlung (= Brachytherapie) bei Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane; jedoch ohne Einpflanzung einer Kapsel mit radioaktivem Jod	179
3	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	134
4	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	133
5	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	110
6	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	81
7	R62	Blutkrebserkrankungen oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation)	76
8	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation), ein Belegungstag	55
9	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen	47
10	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	39

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C79	Krebsrezidiv oder -absiedlung an sonstiger Stelle	204
2	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	195
3	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	145
4	C77	Krebsrezidiv oder -absiedlung und nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten	126
5	C78	Krebsrezidiv oder -absiedlung der Atmungs- und Verdauungsorgane	100
6	C15	Speiseröhrenkrebs	65
7	C20	Mastdarmkrebs	59
8	C13	Krebs um unteren Bereich des Rachens	42
9	C71	Krebs des Gehirns	30
10	C09	Krebs der Mandeln	26

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-522	Bestrahlungen mit Linearbeschleuniger	2.574
2	8-525	Brachytherapie (Strahlenquelle direkt am Tumorgewebe) mit umschlossenen radioaktiven Substanzen	429
3	8-527	Herstellung und Anpassung von Befestigungs- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	368
4	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	362
5	8-543	Mittelgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	232
6	8-831	Katheterentfernung aus zentralvenösen Gefäßen mit bakteriologischer Untersuchung	213
7	8-156	Therapeutische perkutane Punktion der Prostata	187
8	8-529	Komplexe Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und Brachytherapie	153

9	8-528	Bestrahlungsfeldfestlegung mit Simulator und CT für externe Bestrahlung und Brachytherapie	149
10	8-018	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenterale) als medizinische Nebenbehandlung	89

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=72>

## 14. Anästhesie und Intensivmedizin

Die Abteilung für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin versorgt alle operativen Disziplinen, sowie die Betreuung von Patientinnen und Patienten bei diagnostischen und therapeutischen Eingriffen. Eine intensivmedizinische Versorgung erfolgt nach größeren Operationen und bei Störungen lebenswichtiger Organe. In der Schmerztherapie kommen unterschiedliche, auf jeden Patienten individuell abgestimmte, Verfahren zum Einsatz.

### Medizinisches Leistungsspektrum

Anästhesist 24 Std. im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Anwendung sämtlicher Narkosetechniken: Vollnarkosen, örtliche Betäubungen, Nervenblockaden, auch in Kathetertechnik
Während der Operationen, der Untersuchungen und Eingriffe kontinuierliche apparative Überwachung von Herz, Kreislauf und Atmung
Während der Operationen intensives Wärmemanagement
Intensivtherapien auf der Grundlage nationaler und internationaler Leitlinien
Einsatz von kontinuierlichen Nierenersatzverfahren
Einsatz von überbrückenden Lungenersatzverfahren

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Schmerztherapie unter der Geburt
Narkosen für den Bereich der Kinder- und Jugendchirurgie und der Kinder- und Jugendmedizin
Akutschmerzdienst im Aufwachraum, auf den Normalstationen und den Intensivstationen
Durchführung aller gängigen Schmerzkatheterverfahren
Differenzierte Lagerungsbehandlungen bei akutem Lungenversagen

### Weitere Leistungsangebote

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Eigenblutspende
Reanimationstraining für Mitarbeiter anhand simulierter Notfälle (Mega-Code-Training)
Leitung des Katastrophenschutzes im Haus
Notfallmanagement für das Gesamthaus
OP-Koordination
3-Schicht-System im ärztlichen Bereich auf der Intensivstation

**Das Leistungsspektrum der Abteilung lässt sich über die Nennung der Top 10 DRGs und die 10 häufigsten Hauptdiagnosen nicht darstellen, da die überwiegenden Codierungen in anderen Fachabteilungen vorgenommen werden.**

### Leistungen der Anästhesie

	Anzahl
1 Anästhesieverfahren im Gebiet Chirurgie	4225
2 Anästhesieverfahren bei Eingriffen im Kopf-Hals-Bereich	3361
3 Anästhesieverfahren im Gebiet Gynäkologie und Geburtshilfe	1877
4 Rückenmarksnahe Regionalanästhesien	1748
5 Anästhesieverfahren bei Säuglingen und Kleinkindern (bis zum vollendeten 5. Lebensjahr)	1036
6 Periphere Regionalanästhesien und Nervenblockaden	189

7	Anästhesieverfahren bei Eingriffen an der Lunge	137
8	Eingriffe im HNO-Bereich mit Hochfrequenz-Jet-Beatmung	100

### Leistungen der Intensivmedizin

1	200 Beatmungspatienten
2	1100 Beatmungstage
3	58 Dauerbeatmungen > 96 Stunden
4	3442 Pflage tage
5	Mittlere Verweildauer: 2,58 Tage
6	Haemofiltration (Blutreinigungsverfahren) 10 Patienten/200 Tage
7	150 Tage/30 Patienten invasives Monitoring mit kontinuierlicher Herzzeitvolumenmessung (PICCO®)
8	200 Bronchoskopien
9	100 Ösophagoskopien
10	15 Tracheotomien (Luftröhrenschnitte)
11	> 10.000 Blutgasanalysen
12	65 innerklinische Notfalleinsätze, davon 45 bei akut lebensbedrohlichen Zuständen

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=205>

## 15. Radiologie

In der Abteilung der diagnostischen und interventionellen Radiologie werden Verfahren angewendet, die sowohl der Diagnosesicherung dienen, als auch der Behandlung bestimmter Erkrankungen. Hierdurch können Operationen zum Teil ersetzt und die Lebensqualität der Patienten verbessert werden.

### Medizinisches Leistungsspektrum

Klassisches Röntgen und Durchleuchten in digitaler Technik
Spiral-Computertomographie aller Organsysteme, einschließlich CT-gesteuerter Punktionen und Biopsien
Magnetresonanztomographie, einschließlich MR-Mammographie
Gefäßdarstellungen und Behandlung von Durchblutungsstörungen
Ultraschalluntersuchungen
Spezielle Verfahren zur Darstellung der Gallen- und Harnwege, der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostische und interventionelle Behandlung der Patientinnen mit Verdacht auf Brustkrebs: Mammographie, Ultraschall, Magnetresonanztomographie, Mammotome®- Biopsien
Schlagader- und Venendarstellungen
Medikamentöse Auflösung von Gefäßverstopfungen
Ballonaufdehnung von verengten Gefäßen
Gefäß-Protheseneinlage in Arterien und Venen
Prothesen-Einlagen in die Speiseröhre und die Gallenwege
Hodenkrampfaderbehandlung
CT-gesteuerte Punktionen zur Schmerzbehandlung und zur Verbesserung der Durchblutung der Beine

### Die häufigsten diagnostischen und interventionellen Maßnahmen

	Anzahl
1 Konventionelle Röntgenuntersuchungen	31016
2 Computertomographien	7247
3 Kernspintomographien (MRT)	2555
4 Durchleuchtungsuntersuchungen	1839
5 Diagnostik der weiblichen Brust (Mammographien, Punktionen, Markierungen)	1806
6 Angiographien	1718
7 Sonographien	894

## 16. Schmerz- und Palliativmedizin

Die Abteilung für Schmerz- und Palliativmedizin besteht aus einer Schmerzambulanz, einer Schmerztagesklinik und einer Palliativstation.

Sie bietet ganzheitliche Behandlungen für Menschen mit chronischen Schmerzen und für Patientinnen und Patienten deren Erkrankungen weit fortgeschritten sind.

### Medizinisches Leistungsspektrum

Verhaltenstherapeutisch und physiotherapeutisch orientiertes Rückenschmerzprogramm
Verhaltenstherapeutisch und physiotherapeutisch orientiertes Kopfschmerzprogramm
Verhaltenstherapeutisch orientiertes Kopfschmerzprogramm für 6- bis 14-jährige Kinder
Medikamentöse Schmerztherapie: interventionelle Schmerztherapie(Nervenblockaden, Katheter und therapeutische Lokalanästhesie), schmerzorientierte Psychotherapie (Hypnose, Biofeedback)
Tumorschmerztherapie

### Besondere Versorgungsschwerpunkte

Palliativ-Behandlung unter Berücksichtigung der körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen
Synchronisierte Zusammenarbeit der verschiedenen Therapeuten
Unterstützung der Behandlung durch Sozialarbeit und Seelsorge

### Weitere Leistungsangebote

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen: (Kinder-) Kopfschmerz
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Angebot der Akupunktur in der Schmerztagesklinik und der Palliativmedizin
Kontaktvermittlung zu Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen
Trauerbegleitung für Angehörige und Freunde
Enge Zusammenarbeit mit dem Hospizverein
Angebot der Kunsttherapie, auch unter Einbeziehung der Angehörigen
"Raum der Stille" für Angehörige und MitarbeiterInnen
Palliativmedizinischer Konsiliardienst für die anderen Fachabteilungen
Kooperation mit der Inneren Medizin II bzgl. der stationären Behandlung von Patienten mit Schmerzen, mit der Neurochirurgie bzgl. Implantation von Medikamentenpumpen
Durchführung von Fortbildungen zum Thema Palliativmedizin für Ärzte und Pflegekräfte

### Die Top-10 DRG (der stationären Fallzahl)

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	24
2	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	22
3	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	20
4	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	14
5	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	11
6	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	8
7	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	7
8	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	7
9	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	7
10	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	6

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen (stationäre Patienten)**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	21
2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	18
3	C50	Krebs der Brustdrüse	14
4	C79	Krebsrezidiv oder -absiedlung an sonstiger Stelle	10
5	C71	Krebs des Gehirns	7
6	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	6
7	C16	Magenkrebs	6
8	C18	Dickdarmkrebs	5
9	C20	Mastdarmkrebs	5
10	C64	Krebs der Niere, ausgenommen Nierenbecken	5

**Die häufigsten Hauptdiagnosen der Schmerz-Tagesklinik**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G43	Migräne ohne Aura (ohne neurologische Erscheinungen, die einer Migräne vorausgehen)	28
2	F45	Anhaltende somatoforme (körperliche) Schmerzstörung	22
3	G44	Spannungskopfschmerz	14
4	M96	Postlaminektomie-Syndrom (Zustand nach Entfernung eines ganzen Wirbelbogens mit Dornfortsatz)	10
5	M62	Muskelerkrankungen	10
6	M54	Lumboischialgie (Lenden-Rückenschmerzen, ausgehend vom Ischias-Nerv)	10
7	M53	Zervikobrachial-Syndrom (Schulter-Arm-Syndrom)	7
8	F43	Posttraumatische Belastungsstörung	5

<http://www.mutterhaus.de/index.php?id=71>

### III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

**Top-5 der ambulanten Operationen**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	196
2	2821	"Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters, ggf. zusätzlich zur Leistung nach Nr. 2162"	165
3	1425	Plastische Korrektur am Nasenseptum und an den Weichteilen zur funktionellen Wiederherstellung der Nasenatmung, ggf. in mehreren Sitzungen, ggf. einschl. der Leistungen nach den Nummern 1412, 1414, 1422 und 1430	96
4	1041	Entfernung von Nachgeburt oder Nachgeburtsresten durch inneren Eingriff und/oder Beendigung einer Fehlgeburt durch inneren Eingriff	91
5	1556	Inzision des Trommelfelles (Parazentese), als selbständige Leistung	86

**Anzahl der ambulanten Operationen nach §115b SGB V: 1.330**

**Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V**

Es werden keine Hochschulambulanzen vorgehalten

**Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V**

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V: 240 (festgelegte Fallzahl)

**Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V**

Das Mutterhaus unterhält kein sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

**Personalqualifikationen im ärztlichen Dienst**

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0105 Innere Medizin I	18	8	10
0107 Innere Medizin II	16	9	7
1000 Kinder- und Jugendmedizin	17	7	10
1028 Neuropädiatrie	1		1
1300 Kinder- und Jugendchirurgie	8	4	4
1500 Chirurgie I: allgemein	17	10	7
1800 Chirurgie II: Gefäßchirurgie	7	2	5
2300 Orthopädie	1	1	
2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	6	9
2600 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	15	8	7
2900 Allgemeine Psychiatrie	11	8	3
3000 Kinder- und Jugendpsychiatrie	4	2	2
3233 Nuklearmedizin	2	0	2
3233 Strahlenheilkunde	10	4	6
3600 Anästhesie und Intensivmedizin	33	19	14
3751 Radiologie	13	8	5
3752 Schmerz- und Palliativmedizin	6		6
Betriebsmedizin	1		1
<b>Gesamt</b>	<b>195</b>	<b>96</b>	<b>99</b>

**Gesamtzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 23**

**Personalqualifikation im Pflegedienst**

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
0105 Innere Medizin I	62,2	61,2	2	1
0107 Innere Medizin II	51,8	49,8	1	2
1000 Kinder- und Jugendmedizin	106,95	106,95	16	
1300 Kinder- und Jugendchirurgie	18,7	18,7		
1500 Chirurgie I: allgemein	46,7	46,7		
1800 Chirurgie II: Gefäßchirurgie	22,5	22,5		
2300 Orthopädie	30	29		1

2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	52	51	1	1
2600	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	41,75	41,75		
2900	Allgemeine Psychiatrie	76	74	8	2
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	30	30		
3233	Nuklearmedizin	6	6	6	
3233	Strahlkunde	19	19		
3600	Anästhesie und Intensivmedizin	38	38	20	
3751	Radiologie				
3752	Schmerz- und Palliativmedizin	11	11	7	
	Pflegedirektion	3	3	3	
	Pflegeberatung	3	3	3	
	Überleitungspflege/Stomatherapie	1,5	1,5	1,5	
	<b>Gesamt</b>	<b>620,1</b>	<b>613,1</b>	<b>61</b>	<b>7</b>

## IV. Qualitätssicherung

### Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Gemäß unserem Leistungsspektrum nehmen wir an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	95,35	95,48
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	87,50	100,00
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	80,00	74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	84,48	95,55
(12/1) Cholezystektomie	99,25	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	100,00	94,65
(16/1) Geburtshilfe	99,66	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	100,00	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	100,00	98,44
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	100,00	92,39
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	99,39	98,59
(17/7) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	100,00	97,38
(18/1) Mammachirurgie	98,00	91,68

### Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Auf Landesebene erfolgt die externe Qualitätssicherung im Modul 12/2 Appendektomie.

## Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management –Programmen (DMP)

DMP Diabetes mellitus	
Anteil Hypoglykämien	0,0%
Anteil hyperglykämischer Stoffwechsellentgleisungen	0,0%
Anteil normaler Blutdruckeinstellungen, bei vorher erhöhten Werten	36,4%
Abklingen diabetes-typischer Symptome	100%
Anteil neu aufgetretener Folgeerkrankungen	5,6%
Anteil der Patienten, die nicht mit einem zum vorrangigen Einsatz in Monotherapie empfohlenen Wirkstoff behandelt wurden	36,1%
Anteil der Biguanide-Behandlungen	25,0%
Anteil der Funduskopien	88,9%
Anteil der Überweisungen bei auffälligem Fußstatus	0,0%

## V. Mindestmengen

### Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

#### Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: 13

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation
5-438.15	Nein			
5-438.1x	Nein			
5-438.x1	Nein			
5-438.x2	Nein			
5-438.x3	Nein			
5-438.x4	Nein			
5-438.x5	Nein			
5-438.xx	Nein			
5-420.00	Nein			
5-420.01	Nein			
5-420.10	Nein			
5-420.11	Nein			
5-423.0	Ja	1		1
5-423.1	Nein			
5-423.2	Nein			
5-423.3	Nein			
5-423.x	Nein			
5-423.y	Nein			
5-424.0	Nein			
5-424.1	Ja	2		
5-424.2	Ja	1		
5-424.x	Nein			
5-424.y	Nein			
5-425.0	Nein			
5-425.1	Nein			
5-425.2	Nein			
5-425.x	Nein			
5-425.y	Nein			
5-426.01	Nein			
5-426.02	Ja	1		
5-426.03	Nein			

5-426.04	Nein		
5-426.0x	Nein		
5-426.11	Nein		
5-426.12	Nein		
5-426.13	Nein		
5-426.14	Nein		
5-426.1x	Nein		
5-426.21	Ja	6	1
5-426.22	Ja	1	
5-426.23	Nein		
5-426.24	Ja	1	1
5-426.2x	Nein		
5-426.x1	Nein		
5-426.x2	Nein		
5-426.x3	Nein		
5-426.x4	Nein		
5-426.xx	Nein		
5-426.y	Nein		
5-427.01	Nein		
5-427.02	Nein		
5-427.03	Nein		
5-427.04	Nein		
5-427.0x	Nein		
5-427.11	Nein		
5-427.12	Nein		
5-427.13	Nein		
5-427.14	Nein		
5-427.1x	Nein		
5-427.21	Nein		
5-427.22	Nein		
5-427.23	Nein		
5-427.24	Nein		
5-427.2x	Nein		
5-427.x1	Nein		
5-427.x2	Nein		
5-427.x3	Nein		
5-427.x4	Nein		
5-427.xx	Nein		
5-427.y	Nein		
5-429.2	Nein		
5-438.01	Nein		
5-438.02	Nein		
5-438.03	Nein		
5-438.04	Nein		
5-438.05	Nein		
5-438.0x	Nein		
5-438.11	Nein		
5-438.12	Nein		
5-438.13	Nein		
5-438.14	Nein		

**Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas**

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: 14

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation
5-521.0	Ja	4		1
5-521.1	Nein			
5-521.2	Nein			
5-523.2	Ja	1		

5-523.x	Nein		
5-524.0	Ja	1	
5-524.1	Ja	7	2
5-524.2	Nein		
5-524.3	Ja	1	
5-524.x	Nein		
5-525.0	Nein		
5-525.1	Nein		
5-525.2	Nein		
5-525.3	Nein		
5-525.4	Nein		
5-525.x	Nein		

Alle Operationen wurden durch Herrn Prof. Dr. Decker durchgeführt.

## **Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Hierzu liegen keine Vereinbarungen vor

### **Systemteil**

#### **I. Qualitätspolitik**

##### **Das Leitbild unseres Hauses**

Wir über uns

Die Gründung der Krankenanstalt Mutterhaus der Borromäerinnen - „unseres Mutterhauses“, erfolgte vor 150 Jahren durch die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus. Diese Gemeinschaft von Ordensfrauen wurde vor 350 Jahren in Nancy gegründet, um sich besonders für Notleidende, Kranke und Kinder einzusetzen.

Obwohl sich das Haus von kleinen Anfängen zu einem Krankenhaus der Schwerpunktversorgung entwickelt hat, ist der Geist christlicher Nächstenliebe auch heute in der täglichen Arbeit zwischen Mitarbeiter und Patienten spürbar.

Wir und unsere Patienten

**Ehrfurcht**

Ehrfurcht vor der Schöpfung und Verantwortung für das Leben, von seinem Beginn bis zu seinem Ende, sind die Grundhaltung unseres Tuns.

Ziel unserer Anstrengungen ist Wiedererlangung der Gesundheit und eines selbstbestimmten Lebens unserer Patienten. Wenn dies nicht möglich ist, tragen wir auch Sorge für ein menschenwürdiges Sterben.

**Respekt**

Die Respektierung der Würde und Einmaligkeit unserer Patienten ist Leitmotiv unserer Arbeit.

**Mündigkeit**

Die Eigenverantwortlichkeit des Patienten ernst zu nehmen, anzuerkennen und zu fördern ist ein Auftrag, den wir erfüllen wollen.

Wir als Mitarbeiter

Dienstgemeinschaft

## QS-Bericht

Im Umgang miteinander sind Offenheit, Ehrlichkeit, Fairness und Kommunikationsfähigkeit ein stetes Ziel.

### Loyalität

Wir sind ein Teil des Ganzen, mit Rechten, Pflichten und Verantwortung gegenüber allen, mit denen wir im Kontakt sind.

### Motivation

Die Akzeptanz fachlicher und menschlicher Kompetenz, die gegenseitige Förderung und die Toleranz gegenüber neuen Ideen sind Motivation unseres Miteinanders.

## Wir und Informationen

### Wissen

Um Verantwortung übernehmen zu können, ist informiert sein und informieren in verständlicher Sprache Voraussetzung.

### Transparenz

Die Informationsweitergabe muss gegenüber Vorgesetzten, Mitarbeitern und Patienten als Hol- und Bringeschuld verstanden sein.

### Vertraulichkeit

Die Gewährleistung des erforderlichen Datenschutzes und der vertrauensvolle Umgang mit Informationen sind für uns Verpflichtung.

## Wir und unsere gesellschaftliche Verantwortung

### Leben und Gesundheit schützen

Damit unser Krankenhaus ein sicherer Ort ist, sind wir alle bemüht, wachsam und sensibel gegenüber möglichen Gefahren zu bleiben.

### Prävention

Eine ständige Weiterentwicklung medizinischer, pflegerischer und technischer Standards ist Garant für die Sicherheit unserer Patienten und uns selbst.

Neben der Unterstützung allgemeiner und individueller Weiterentwicklungen fühlen wir uns der Erhaltung unseres Lebensraumes, der natürlichen Ressourcen und Energiereserven verpflichtet.

Die Prämisse unseres Tuns sollte eine ökologische Ausgewogenheit zwischen Machbarkeit und Notwendigkeit sein.

## Wir unter dem Dach des Trägers und der Krankenhausführung

### Christliche Grundhaltung

Nicht nur Worte, sondern Handlungen und eindeutige Positionierung in den Fragen um Patienten und Mitarbeiter müssen in der Auftragserfüllung erkennbar sein.

### Unternehmensziele

Die strategische Ausrichtung soll sich nach dem Versorgungsauftrag richten, der klar formuliert und gemeinsam umgesetzt werden soll.

### Wirtschaftliche Sicherheit

Alle Planungen, Handlungen und Entscheidungen werden in sozialer Verantwortung gegenüber den anvertrauten Mitarbeitern, den Patienten und der Umwelt getroffen.

## Ziele des Qualitätsmanagements

### Patienten- und Kundenorientierung

Patientenorientierung bedeutet, die Leistungsgestaltung des Krankenhauses primär an den Bedürfnissen der Patienten und Angehörigen auszurichten. Dieser im Krankenhaus seit langem bekannte Grundsatz bleibt im Qualitätsmanagement nicht auf die Gruppe der Patienten beschränkt, sondern wird auf alle Kunden des Krankenhauses bezogen. Kunden sind dabei alle Partner, die in einer Leistungsbeziehung mit dem Krankenhaus stehen, z. B. niedergelassene Ärzte, Krankenkassen, öffentliche Institutionen und andere Dienstleister wie Lieferanten, Pflegeheime und Rehabilitationseinrichtungen.

### Mitarbeiterorientierung

Die Sicherung und Verbesserung der Qualität ist eine Aufgabe, die der Anstrengung aller Mitarbeiter bedarf.

Durch Delegation von Entscheidung und Verantwortung entsteht eine flexible Organisationsstruktur, in der vernetzte Teams die Leistungsprozesse im Krankenhaus steuern und optimieren. Damit die Mitarbeiter ihrer Verantwortung für die Qualität gerecht werden und Probleme dort gelöst werden können, wo sie entstehen, müssen ihre Fähigkeiten erkannt und gefördert werden. Der Personalentwicklung kommt daher im Qualitätsmanagement eine besondere Bedeutung zu.

### Prozessorientierung

Im Qualitätsmanagement gilt die Aufmerksamkeit nicht mehr den Tätigkeiten einzelner Abteilungen oder Berufsgruppen. Die Bildung von Kompetenzzentren ermöglicht die Optimierung der Leistungsprozesse und trägt nachhaltig zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Krankenhaus bei.

### Offene Unternehmenskultur

Neben den technischen Systemen, dem Einsatz von Methoden, Geräten und Instrumenten der Qualitätssicherung wie etwa Standards, Qualitätshandbücher, Fallbesprechungen und Problemlösungstechniken gehört das soziale System, das vor allem durch den in einem Unternehmen praktizierten Führungsstil und die Unternehmensphilosophie geprägt wird. Die Interaktion beider Systeme soll zu einer offenen Unternehmenskultur führen, in der es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter möglich ist, sich in fachlicher und persönlicher Hinsicht weiter zu entwickeln.

## Strategische Ziele

Politische Entscheidungen und marktwirtschaftliche Entwicklungen haben innerhalb des Gesundheitswesens, insbesondere für die Krankenhäuser, zu erheblichen Veränderungen geführt. Diese Entwicklungen werden beobachtet, in Leitungsgremien bewertet und fließen in die strategischen Ziele ein.

Die Geschäftsführung unterstützt zur Erfüllung des Versorgungsauftrages alle Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlungsqualität.

Die Zertifizierungen unserer Kompetenzzentren werden zielorientiert umgesetzt. Interdisziplinäre Behandlungskonzepte ermöglichen die Bewertung der Behandlungsqualität.

Durch Kooperationen mit externen Partnern (z. B. niedergelassene Ärzte, andere Krankenhäuser) erfolgt eine gemeinsame Abstimmung der Versorgungsstrukturen.

Die Mitarbeiterqualifikationen werden durch Angebote der internen und externen Weiterbildung und durch die Einrichtung der Personalentwicklung gefördert und fließen in die Karriereplanungen ein.

Die bauliche und apparative Modernisierung unserer Einrichtung sorgt für die Umsetzung des Versorgungsauftrages auf hohem Niveau.

Alle Veränderungen werden intern und extern durch ein vorliegendes Öffentlichkeitskonzept transparent gemacht.

## **II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

Im Mutterhaus der Borromäerinnen wurde 1993 mit der Einführung eines Qualitätsmanagements begonnen.

Ziel war, die über die medizinische Qualitätssicherung hinausgehende Implementierung von Qualitätsmanagementstrukturen, die alle Abteilungen und Berufsgruppen einbezieht.

### **Organisation des Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagement ist der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung zugeordnet. Diese Abteilung ist als Stabsstelle der Geschäftsführung direkt unterstellt.

Weitere Aufgaben sind die Öffentlichkeitsarbeit und das Datenmanagement. Fünf MitarbeiterInnen sind verantwortlich benannt.

In den zertifizierten Zentren sind in jeder beteiligten Fachabteilung Qualitätsmanagementbeauftragte, Prozessverantwortliche und Dokumentenbeauftragte benannt.

### **Personalentwicklung**

Die Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter ist Aufgabe der oberen Führungsebene in enger Zusammenarbeit mit der Personalleitung und unter Beratung der Personalentwicklung.

Die Personalentwicklung richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Bereiche Motivation, Qualifikation und Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Mitarbeitergruppen. Sie kooperiert eng mit der Personalleitung. Die Arbeit erfolgt schwerpunktmäßig in dem Bereich Kommunikations- und Führungstraining. Es werden Führungskräfte- Coachings, Beratungen und Projekte zur Teamentwicklung angeboten.

Seit 2004 schulen der Personalleiter und die Personalentwicklerin alle Führungskräfte im Hinblick auf das regelmäßige Führen von Zielvereinbarungsgesprächen. In einer Kombination von unternehmerischen, abteilungsbezogenen und individuellen Zielen sollen alle Mitarbeiter des Hauses bestmöglich informiert und orientiert ihre Arbeit in den Gesamtzusammenhang des Krankenhauses stellen können. Ergebnisse dieses Prozesses sind eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und damit auch eine höhere Qualität in der Patientenversorgung.

### **Qualitätsbewertung**

Folgende Zertifizierungen liegen vor:

- das Gesamthaus nach proCum Cert,
- das Brustzentrum nach der DIN EN ISO 9001:2000 und den Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie,
- die Apotheke nach der QMS-Satzung der Deutschen Apothekerkammer Rheinland-Pfalz und der DIN EN ISO 9001:2000,
- die Küche wurde EFQM-validiert und erhielt die Auszeichnung " Committed to Excellence",
- die Diabetologie der Inneren Medizin II erhielt die Stufe II- Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker, die Zertifizierung erfolgte auf der Grundlage der Qualitätsmanagementanforderungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft,
- die Diabetologie der Kinder- und Jugendmedizin erhielt die Stufe I-Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 1 Diabetiker.

## Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Name des Indikators	Dekubitus
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	60
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	18361
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	1578
Errechnetes Ergebnis	0,36 %

### III. Ausgesuchte Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

#### KISS Krankenhaus- Infektions-Surveillance-Projekt

QM-Projektname	KISS Krankenhaus- Infektions-Surveillance-Projekt
Kurzbeschreibung	Nationales Krankenhausinfektionserkennungs- und überwachungsprojekt unter Beteiligung des Robert-Koch-Instituts und des nationalen Referenzzentrums in Berlin
Abteilung	Klinik-Hygiene
Verantwortlicher	Peter Leonards
Projektziel	Ist-Analyse der Infektionsraten im Vergleich mit anderen Krankenhäusern Reduktion der Infektionsraten
Zeitraum	Seit 01.01.2002
Ergebnis/Zwischenstand	Mit der Erfassung hygienerelevanter Daten, abgestimmt auf die speziellen Fragestellungen der jeweiligen Fachabteilung, wurde auf der interdisziplinären Intensivstation begonnen. Aus der Auswertung der Daten wurden entsprechende Konsequenzen zur Senkung der Infektionsrate gezogen. Folgende Fachabteilungen nehmen an dem Projekt teil: Gynäkologie, Gefäßchirurgie, Neonatologie Es folgen zeitnah: HNO, Allgemeinchirurgie

#### Konzept- und Teamentwicklung -Diabetische Schwangere-

QM-Projektname	Konzept- und Teamentwicklung -Diabetische Schwangere-
Kurzbeschreibung	Sicherstellung der Behandlungsabläufe Definition der Schnittstellen Gynäkologie, Diabetologie und Kinder- und Jugendmedizin Entwicklung eines schriftlichen Konzeptes
Abteilung	OE/QM
Verantwortliche	Helga Bohnet
Projektziel	Kurze, transparente Wege für die Patientin Einheitlicher Beratungsservice für die Patientin Konzept für verbindliche Behandlungsrichtlinien, dient auch als Einarbeitungskonzept
Zeitraum	01.12.2004 bis 31.07.2005

Ergebnis/Zwischenstand	Das schriftliche Konzept liegt vor Ein jährliches Audit ist vereinbart
------------------------	---

## Organisationsentwicklung Chirurgie I

QM-Projektname	Organisationsentwicklung Chirurgie I
Kurzbeschreibung	Optimierung der Arbeitsabläufe in Ambulanz, OP und Station Einführung neuer Arbeitszeitmodelle
Abteilung	OE/QM/Chirurgie I
Verantwortliche	Helga Bohnet, Prof. Dr. Decker
Projektziel	Verbesserung der internen Kommunikation (Ärzte, Pflege) Verbesserung der Schnittstellkommunikation (niedergelassene Ärzte, OP, Labor usw.) Koordination der neuen Arbeitszeitmodelle mit den Arbeitsabläufe
Zeitraum	01.07.2004 bis 31.12.2005
Ergebnis/Zwischenstand	Problemanalyse ist erhoben Ärztliche Arbeitszeitmodelle sind in der Erprobung Entlassungsmanagement ist bearbeitet Visiten- und Besprechungszeiten werden neu koordiniert Patientenkommunikation soll interdisziplinär verbessert werden (Aufklärungsgespräch)

## Dokumentenlenkung

QM-Projektname	Dokumentenlenkung
Kurzbeschreibung	1. Schritt: Einführung einer software-gestützten Dokumentenlenkung
Abteilung	OE/QM
Verantwortliche	Petra Kasten
Projektziel	Umstellung auf eine software-gestützte Dokumentenlenkung Einbindung aller Bereiche in die Dokumentenlenkung
Zeitraum	01.10.2004 bis 30.06.2005
Ergebnis/Zwischenstand	Systematisierung der Dokumente Bearbeitung des Corporate Design Auswahl einer geeigneten Software

## SOARIAN

QM-Projektname	SOARIAN
Kurzbeschreibung	Das vorhandene Krankenhausformationssystem Clinicom/CareCenter wird schrittweise durch das neue System SOARIAN ersetzt. SOARIAN umfasst die klinische Patientendokumentation und -administration. Über das System erfolgt die Patientenverwaltung im Stations- und Ambulanzbereich, die elektronische Auftragserteilung und Befundanzeige, die Erfassung von klinischen Ereignissen in Pflege- oder Arztberichten und die patientenbezogene abrechnungsrelevante und gesetzlich vorgeschriebene Verschlüsselung von Erkrankungen.
Abteilung	Es liegt eine breite und strukturierte Ablauforganisation aller betroffenen Abteilungen und Berufsgruppen in Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung vor
Verantwortlicher	Zentrale Projektleitung: Elmar Flamme (EDV-Abteilung)

Projektziel	Optimierung der Patientenverwaltung im Stations- und Ambulanzbereich Integration von ausgewählten Behandlungsvorschlägen in die Versorgung der Patienten Möglichkeit der Überprüfung und Auswertung der Behandlungen nach Kennzahlen und Effizienz Reduzierung von Wege- und Wartezeiten, aufeinander abgestimmte Behandlungsformen Senkung des administrativen Aufwandes
Zeitraum	2004-2010
Ergebnis/Zwischenstand	2004 Installation eines Testsystems April 2005 Überführung auf drei Stationen in den Livebetrieb Bis 2006 sollen alle bettenführenden Abteilungen mit dem neuen Softwaresystem ausgestattet sein 2006 folgen die ambulanten und diagnostischen Abteilungen Bis 2010 sollen 80% der Behandlungen, nach den Leitlinien der Fachgesellschaften, einer EDV-gestützten Überprüfung und Bewertung unterliegen

## Modernisierung der Anästhesie- und Intensiv-Arbeitsplätze

QM-Projektname	Modernisierung der Anästhesie- und Intensiv-Arbeitsplätze
Abteilung	Anästhesie und Intensivmedizin
Verantwortlicher	Dr. Oliver Kunitz
Projektziel	Modernisierung und Vereinheitlichung der Geräteausstattung Einführung einer patientenbegleitenden Überwachung (pick and go-System) Vereinheitlichung der Mitarbeiterschulungen und -einweisungen Risikominimierung für die Patienten durch Reduzierung von möglichen Fehlbedienungen
Zeitraum	01.03.2004 bis 31.12.2005
Ergebnis/Zwischenstand	Geräteauswahl in interprofessioneller Zusammenarbeit Die Zusammenstellung des Gesamtsystems erfolgte in Zusammenarbeit mit einem medizin-technischen und einem EDV-technischen Unternehmen ( Die KA Mutterhaus der Borromäerinnen ist Referenzhaus für ein derartiges Projekt) Die Gesamtinstallation wurde durchgeführt; die Grundschulung aller Mitarbeiter ist erfolgt Das System bewährt sich in der täglichen Patientenversorgung

## IV. Weitergehende Informationen

Verantwortliche für die redaktionelle Bearbeitung des Qualitätsberichtes:  
Petra Kasten, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement, Tel.: 0651/947-2817, mail: kasten@mutterhaus.de

Ansprechpartner:

Helga Bohnet, Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 0651/947-2717, mail: bohnet@mutterhaus.de

Bettina Leuchtenberg, Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0651/947-2863, mail: leuchtenberg@mutterhaus.de

Luciano Sanchez, Datenmanagement, Tel.: 0651/947-2864, mail: sanchez@mutterhaus.de  
Dr.(I) Susanne Feidicker, geschäftsführende Oberärztin des Brustzentrums, Tel.: 0651/947-2765, mail: feidicker@mutterhaus.de

Dr. Dieter Braun, Leiter der Diabetologie-Innere Medizin II, Tel.: 0651-947-3162, mail: braund@mutterhaus.de

Dr. Karl-Heinz Ludwig, Leiter der Diabetologie-Kinder- und Jugendmedizin, Tel.: 0651/947-2890, mail: ludwig@mutterhaus.de

Links:

## QS-Bericht

Homepage: [www.mutterhaus.de](http://www.mutterhaus.de)

Qualitätsbericht proCum Cert: [www.procum-cert.de](http://www.procum-cert.de)

Management Review Brustzentrum und S3-Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie: Homepage des Mutterhauses, Brustzentrum